



Co-funded by the
Asylum, Migration and Integration Fund
of the European Union

FAKTENBLATT

ERWARTUNGSMANAGEMENT VON SPONSORING- GEMEINSCHAFTEN



ZUSAMMENFASSUNG DER WICHTIGSTEN PUNKTE:

- **Je früher, desto besser:** Erwartungsmanagement sollte bereits in den frühesten Phasen der Vorbereitung von Freiwilligen auf die Aufnahme beginnen. Die Balance zwischen der Erzählung der individuellen Motivationen eines Freiwilligen oder einer Freiwilligengruppe und den praktischen Realitäten des Sponsorings ermöglicht es, klare, aber anpassungsfähige Erwartungen zu entwickeln.
- **Experten aus Erfahrung:** Freiwillige können davon profitieren, von den Erfahrungen anderer Freiwilliger und Familien zu hören, die unter ähnlichen Umständen aufgenommen wurden.
- **Schulungen** vor der Bewerbung und vor der Ankunft, die von einem zentralen Unterstützungs- und Wissenszentrum angeboten werden, ermöglichen eine kontinuierliche Reflexion über die sich entwickelnden Erwartungen, wichtige Konzepte im Zusammenhang mit psychischer Gesundheit, mögliche Traumata und die kulturellen sowie sozialen Realitäten der Integration.
- **Vorab-Kontakt** zwischen Freiwilligen und Familien kann Gruppen helfen, wichtige Unbekannte zu verstehen, wie etwa das Maß an Autonomie der aufgenommenen Personen sowie kulturelle, religiöse und soziale Erwartungen. Dies ermöglicht es die Annahmen der Freiwilligengruppe vor den emotional aufgeladenen und logistisch komplexen ersten Tagen und Wochen nach der Ankunft zu verändern.
- **Abgrenzung und Empowerment:** Freiwillige sollten mehrere Möglichkeiten haben, über die Grenzen ihrer Unterstützung nachzudenken und darüber, wie sie den von ihnen aufgenommenen Personen auf eine mitfühlende, aber gegenseitig verstandene Weise zu einer Integration verhelfen können. Dies hilft, Freiwillige auf Szenarien vorzubereiten, die im Kontext bestehender Annahmen ansonsten schwer zu navigieren sind.
- **Leben nach dem Sponsoring:** Fast ebenso wichtig wie das Management der Erwartungen darüber, wie das Sponsoring aussehen wird, ist es, die Erwartungen an das Leben nach dem Ende des formalen Sponsorings zu managen. Eine frühzeitige Übergangsplanung vor dem Ausstiegsdatum hilft Gruppen zu verstehen, wie sich ihre Beziehungen verändern werden und wie viel Zeit und emotionale Energie sie langfristig bereit sind zu investieren.
- **Erwartungsmanagement ist eine gemeinsame Anstrengung:** Die Erwartungen der Freiwilligen müssen im Einklang mit den Annahmen der von ihnen aufgenommenen Personen gemanagt werden. Die Handlungsfähigkeit sowohl der Gruppe als auch der Flüchtlinge sollte nicht durch Überzeugungen untergraben werden, die nicht gut in den Realitäten des individuellen Sponsorings und der Integrationsprozesse verankert sind.

WARUM IST DAS MANAGEMENT VON FREIWILLIGEN-ERWARTUNGEN WICHTIG?

Freiwillige kommen aus vielen verschiedenen Hintergründen und Glaubenssystemen zum Sponsoring. Sie haben möglicherweise sehr spezifische und persönliche Erwartungen darüber, wie sich der Prozess entwickeln wird und wie die Unterstützung aussehen wird, die sie den Flüchtlingen bieten, die sie willkommen heißen. Diese Erwartungen stimmen nicht immer mit den tatsächlichen Erfahrungen des Willkommens überein. Gleichzeitig können die Überzeugungen, die diesen Erwartungen zugrunde liegen, unglaublich wichtig sein, um die Motivation der Freiwilligen zu erhalten, während sie die Herausforderungen des Sponsorings bewältigen. Durch Schulungen, Ressourcen und regelmäßige Möglichkeiten, über Erwartungen im Austausch mit den aufgenommenen Flüchtlingen nachzudenken, können Freiwillige ihr Vertrauen bewahren, sich an die unvorhersehbaren Herausforderungen des Sponsorings anpassen, ihre Annahmen regelmäßig überprüfen und die bestmögliche Hilfe für eine erfolgreiche Integration bieten.

GUTE PRAKTIKEN FÜR DAS ERWARTUNGSMANAGEMENT VON SPONSORING-GEMEINSCHAFTEN

Im Großen und Ganzen können Erwartungen, die berücksichtigt und verwaltet werden müssen, in drei Phasen der Sponsoring-Reise auftreten: vor der Ankunft, nach der Ankunft und nach dem Sponsoring.

VOR DER ANKUNFT – ERWARTUNGSMANAGEMENT DER FREIWILLIGEN AB DEM ERSTEN TAG

Vorbereiten auf die Aufnahme einer Familie

Freiwillige sind sich nicht immer der administrativen, bürokratischen und logistischen Belastungen des Sponsorings bewusst. Die Vorbereitung auf das Sponsoring, bevor eine Bewerbung angenommen oder eingereicht wird, kann unter Umständen langwierige Suchen nach Unterkünften, die Koordination mit mehreren Behörden und steile Lernkurven im Verständnis von Sozialleistungen, Bildung und Gesundheitssystemen umfassen. Unterstützungsorganisationen müssen Gruppen frühzeitig auf diese Herausforderungen aufmerksam machen und angemessene Ressourcen und Lernmöglichkeiten bieten, um zu verhindern, dass die Motivation der Freiwilligen aufgrund administrativer Lasten sinkt.

Experten aus Erfahrung

Die Weitergabe der Erfahrungen von aufgenommenen als auch den aufnehmenden Personen ist ein wertvolles Werkzeug für das Erwartungsmanagement. Ressourcen wie „Experten aus Erfahrung“ gewähren Einblick in einige der realen Herausforderungen und Belohnungen des Sponsorings und der Neuansiedlung, vom Beginn des Prozesses bis über das Ende des formalen Sponsorings hinaus. Das Erleben von Beispielen, für den vor ihnen liegenden Weg, aus erster Hand kann Sponsoren die Motivation geben, durchzuhalten, auch wenn ihre anfänglichen positiven Erwartungen durch den Prozess herausgefordert werden.

Obligatorische Schulungen

Neben der Bereitstellung von Ressourcen für Freiwillige ist standardisierte und obligatorische Schulung nützlich, um eine gemeinsame Sprache und ein gemeinsames Verständnis unter den Freiwilligen über grundlegende Konzepte des Sponsorings zu gewährleisten. Obligatorische Schulungen vor der Bewerbung und vor der Ankunft sollten angeboten werden, idealerweise ergänzt durch eine grundlegende Schulung für alle Freiwilligen, die mehrere Elemente des Erwartungsmanagements umfasst:

Freiwillige sollten ermutigt werden, Begriffe wie „unsere Flüchtlinge“ zu vermeiden, da dies eine fehlende Handlungsfähigkeit und Individualität unterstellt. Freiwillige sollten dabei unterstützt werden, sich auf Empowerment und Unterstützung zu konzentrieren und nicht auf Besitz oder Eigentum.

Die Situation zu erforschen, die jemanden dazu bewegt hat, sein Herkunftsland zu verlassen, und detailliertere Ressourcen über Traumata und psychische Gesundheit wie „Das emotionale Leben der Flüchtlinge verstehen“ zu bieten, hilft, Annahmen der Freiwilligen über das, was es heißt, ein „Flüchtling“ zu sein und welche Unterstützung erforderlich ist, abzubauen.

Die sozialen Systeme und Behörden vorzustellen, mit denen Freiwillige und Familien in späteren Phasen der Sponsoring-Reise intensiv interagieren werden, hilft, die frühe Erwartung zu setzen, dass Freiwillige dieses Wissen besitzen und Flüchtlingen helfen können, diese Systeme unabhängig zu nutzen, und setzt realistische Erwartungen an den Integrationsprozess.

Kurz vor der Ankunft, aber nachdem die meisten Vorbereitungen getroffen wurden, sollte die obligatorische Schulung es den Freiwilligen ermöglichen, flexiblere Erwartungen an die Zeit nach der Ankunft zu entwickeln. Da die anfänglichen Erwartungen der Freiwilligen oft auf dem Punkt der Aufnahme eines Flüchtlings oder einer Familie basieren, ist dies ein wichtiger Zeitpunkt, um erneut zu besprechen, was realistisch ist.

Vorab-Kontakt

Familien, die Jahre auf eine Umsiedlung warten, können ein erhebliches Gefühl des Verlusts von Handlungsfähigkeit und Kontrolle erfahren. Die Ermöglichung von **Vorab-Kontakt** und die Bitte an die Sponsoring-Gruppe, sie nach einfachen Dingen wie der bevorzugten Kissenart oder den gewünschten Lebensmitteln bei ihrer Ankunft zu fragen, kann dabei helfen, einen kollaborativen Ansatz für das gegenseitige Verständnis zu entwickeln und entweder die verbleibenden Annahmen der Freiwilligen abzubauen oder sie auf sinnvolle Weise im Hinblick auf die Personen, die sie willkommen heißen, zu kontextualisieren. Vorab-Kontakt kann den Freiwilligen auch helfen zu verstehen, wie autonom die Flüchtlinge sind, die sie willkommen heißen, was ihnen ermöglicht, realistische Erwartungen an Unterstützung, Empowerment und Integration zu entwickeln.

NACH DER ANKUNFT: PSYCHISCHE GESUNDHEIT, EMPOWERMENT UND ABGRENZUNG

In den ersten Tagen nach der Ankunft, wenn sich die Sponsoring-Beziehung schnell entwickelt und Erwartungen stark herausgefordert werden können, durchlaufen sowohl Gastgeber als auch Aufgenommene signifikante emotionale Höhen und Tiefen, während sie sich an ihre neuen Leben und Rollen anpassen. Bis zu diesem Zeitpunkt ist die Vorbereitung vor der Ankunft nur hypothetisch; plötzlich müssen Freiwillige das Wissen, das sie aufgebaut haben, auf die einzigartigen Umstände der Familie anwenden. Dies kann zu Unsicherheit und Angst führen. Gleichzeitig geschieht dies im Kontext der ursprünglichen Motivationen der Freiwilligen, die darauf abzielen, den schutzbedürftigen Flüchtlingen von Mensch zu Mensch zu helfen, wodurch frühere Erwartungen im Kontext des tatsächlichen Sponsorings möglicherweise neu fokussiert werden. Ein paar wesentliche Konzepte können helfen, Erwartungen neu zu formulieren und Freiwilligen zu ermöglichen, sich auf das zu konzentrieren, was im Moment benötigt wird.

Trauma und psychische Gesundheit

Untersuchungen zeigen, dass Flüchtlinge fünfmal häufiger als die britische Bevölkerung psychische Gesundheitsprobleme erleben. Trauma und wie es sich manifestiert, sind Freiwilligen oft nicht gut bekannt, weshalb Schulungen entscheidend sind, um die Unterstützung für psychische Gesundheit zu identifizieren und zu adressieren, wenn sie benötigt wird. Manchmal manifestieren sich diese Herausforderungen auf eine Weise, die für Freiwillige entmutigend wirken kann, wenn sie nicht verstehen, warum ihre herzlichen Bemühungen nicht auf die erwartete Weise empfangen werden.

Freiwillige sollten verstehen, dass es nicht ihre Rolle ist, psychische Gesundheitsprobleme zu diagnostizieren oder zu behandeln, sondern vielmehr, Flüchtlinge an verschiedene professionelle Dienste zu verweisen, die helfen können, wenn diese den Bedarf äußern. Gastgeber darüber aufzuklären, welche möglichen Herausforderungen die aufgenommenen Personen haben könnten, ist entscheidend, um ihre Erwartungen zurückzusetzen, ihre Bemühungen neu zu fokussieren und sie auf die Ressourcen hinzuweisen, die ihnen helfen können, mit psychischer Gesundheit und Trauma effektiv umzugehen.

Empowerment

Die Integration in ein neues Land oder eine neue Gemeinschaft ist ein sehr persönlicher Prozess, und es ist unmöglich, eine universelle Zeitspanne festzulegen, wie lange es dauert, bis sich jemand wirklich integriert fühlt oder was Integration für ihn tatsächlich bedeutet. Gleichzeitig können Freiwillige starke Meinungen darüber haben, welche Integration erforderlich ist, wie lange sie dauern sollte und ob die aufgenommenen Familien sich in einem vernünftigen Tempo integrieren.

Freiwillige sollten dabei unterstützt werden, Integration als eine Reise zu verstehen, auf der sie Flüchtlingen helfen, voranzukommen, ohne kontrollieren zu können, wie integriert sich eine Person zu einem bestimmten Zeitpunkt fühlen wird. Freiwillige sollten daran arbeiten, Flüchtlinge zu empowern, eigene Entscheidungen zu treffen und ihre eigenen Ziele zu setzen. Der Zweck des Sponsorings ist es, Flüchtlingen alle Werkzeuge zu geben, die sie benötigen, um ihr eigenes Leben zu gestalten.

Abgrenzung

Abgrenzung bedeutet, Erwartungen festzulegen, die sowohl aus der Perspektive der Freiwilligengruppe als auch der aufgenommenen Flüchtlinge gleich verstanden werden. Sie können Dinge umfassen wie die Festlegung von Zeiten, zu denen die Gruppe für nicht-notwendige Situationen verfügbar ist, ob Geschenke zwischen Freiwilligen und der Familie akzeptabel sind, und ob eine Gruppe von Freiwilligen mit einer Familie oder individuell mit den Flüchtlingen interagiert. Freiwillige können ihre Tätigkeit als Dienstleistung verstehen, andere als Unterstützung. Wie auch immer die Freiwilligen dies sehen, entscheidend ist die konsistente Art und Weise, in der sie dies anbieten.

Die Aufgenommenen können ihre eigenen Grenzen haben, und es ist wichtig, die Freiwilligen zu ermutigen, diese Grenzen regelmäßig zu besprechen, um sicherzustellen, dass sie im Hinterkopf behalten, dass dies eine zweiseitige Beziehung ist, die sie aufbauen, und dass sich diese im Laufe der Zeit ändern wird. Frühzeitig und anpassungsfähig gesetzte Grenzen helfen dabei, konsistente Unterstützung in Richtung bedeutungsvoller Integrationsziele zu gewährleisten.

NACH DEM SPONSORING: ABSCHIEDSVORBEREITUNGEN

Integration passiert nicht einfach so; sie ist ein fortlaufender Prozess. Genauso wichtig wie es ist, die Freiwilligen zu unterstützen, ihre Erwartungen an die Unterstützung einer Familie bei ihrer Ankunft zu reflektieren, sollten sie auch unterstützt werden, ihre Erwartungen an die Beziehung zu diskutieren, die sie nach dem Ende des formalen Sponsorings haben werden. Freiwillige sollten ermutigt werden, zu besprechen, welche Kapazitäten und Motivationen sie zu diesem Zeitpunkt haben werden, einschließlich dessen, was die aufgenommenen Personen an fortgesetzter Unterstützung benötigen könnten, welche Kapazitäten die Gruppe hat, sie zu unterstützen, ob bestimmte Unterstützungsangebote reduziert werden können, um Empowerment zu fördern, und welche Art von Weiterverweisung an andere Organisationen nötig sein wird für diejenigen, die nach der Anfangsperiode des Sponsorings weiterhin Hilfe benötigen.

Das Setzen realistischer Erwartungen über die langfristige Kapazität der Freiwilligen ist entscheidend, um später überraschende und enttäuschende Gespräche zu vermeiden, sowohl für die Freiwilligen als auch für die Flüchtlinge, die unterschiedliche Erwartungen darüber hatten, wie sich die Beziehung entwickeln würde. Diese Schulung sollte daher frühzeitig angeboten werden.

LITERATURVERZEICHNIS

- <https://training-resetuk.org/group-management/managing-volunteers/>
- <https://training-resetuk.org/tag/experts-by-experience/>
- <https://training-resetuk.org/mental-health/understanding-the-emotional-journey-of-refugees/>
- <https://training-resetuk.org/resettlement/pre-arrival-contact-guidance/>
- <https://training-resetuk.org/integration/introduction-integration/>

Reset UK ist eine Wohltätigkeitsorganisation, die 2018 gegründet wurde, um die Bewegung des Community Sponsorship im Vereinigten Königreich zu fördern. Sie bildet Freiwillige im gesamten Vereinigten Königreich aus und unterstützt sie, sich auf die Aufnahme von Flüchtlingen vorzubereiten und ihnen zu helfen, sich nach ihrer Ankunft zu integrieren und niederzulassen. Reset UK arbeitet auch mit lokalen Behörden und anderen Organisationen zusammen, um Freiwillige bei der Umsetzung einer gemeindebasierten Willkommensinitiative zu unterstützen.

Dieses Faktenblatt wurde von Reset UK im Rahmen des Projekts Complementary Pathways Network (COMET) erstellt. Der Autor ist Alex Johnston.

Das COMET-Projekt erhielt eine Finanzierung aus dem Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) der Europäischen Union. Alle Projektdokumente sind auf der COMET-Projektwebsite zu finden: www.cometnetwork.eu

Der Inhalt dieser Veröffentlichung gibt ausschließlich die Meinung des Autors wieder und liegt in dessen alleiniger Verantwortung. Die Europäische Kommission übernimmt keine Verantwortung für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen.

Für weitere Informationen zum Management der Erwartungen von Sponsoring-Gemeinschaften kontaktieren Sie Reset UK unter enquiries@resetuk.org.

© 2025 Reset UK. Alle Rechte vorbehalten.